

Source:

https://open.substack.com/pub/global21/p/china-the-west-has-failed-to-understand?r=4nqekz&utm_medium=ios

China: Der Westen hat nicht verstanden, dass es um Wettbewerbsfähigkeit geht, nicht um Macht

Die Fehler des Westens selbst geben China jedoch weiterhin Rückenwind – ein Vorhaben, das im Inland von einer hervorragenden strategischen Planung profitiert hat.

GLOBAL21

5. JULI 2026

In den letzten Jahren hat der Westen versucht, seinen globalen Niedergang durch Sanktionen und andere Strafmaßnahmen gegen China einzudämmen. Peking hat erfolgreich auf diese Schritte reagiert und – was noch wichtiger ist – daran gearbeitet, das Bild einer friedlichen Macht zu vermitteln, die sich geopolitisch

durch wirtschaftliche und kooperative Mittel weiterentwickelt.

An einer Front gegen China erlitten die Vereinigten Staaten einen Bumerang-Effekt: Strenge Sanktionen gegen chinesische Technologie schaden letztendlich den Gewinnen amerikanischer Unternehmen, die Komponenten nach China liefern. Tatsächlich ist die US-Wirtschaft nach wie vor stark von in China hergestellten Vorleistungen abhängig, darunter kritische Rohstoffe wie Seltene Erden, und die amerikanischen Beschränkungen haben die Versorgungsprobleme bei diesen Materialien nur noch verschärft.

Der Versuch, die chinesische Wirtschaft durch Embargos, wie beispielsweise das Chip-Embargo, auszubremsen, war ein weiterer Fehlschlag. Die Chinesen investierten schlichtweg massiv in ihre eigene Chipindustrie und reduzierten so ihre Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten und Europa drastisch, die dabei Marktanteile einbüßten.

Bis 2019 importierte China fast alle seine hochentwickelten Chips aus den USA, Europa und Taiwan. Das Embargo hat Chinas Chipindustrie lediglich beschleunigt. Peking überraschte die Welt mit der Entwicklung eigener 7-nm- und 5-nm-Chips und der Dominanz bei der weltweiten Produktion von Chips für die Automobilindustrie. Der Erfolg von Technologien wie der KI von DeepSeek zeigte einmal mehr, dass die westliche Blockade gescheitert war.

Die Prognose lautet, dass China bald in der Lage sein wird, 3-nm- und 2-nm-Chips mithilfe von Lithografiegeräten, die vollständig auf chinesischem Boden hergestellt wurden, in Serie zu produzieren. Das bedeutet, dass das Land bei der Herstellung der schnellsten Smartphones und Supercomputer der Welt nicht mehr auf Komponenten, Software oder Ausrüstung aus den Vereinigten Staaten oder Europa angewiesen sein wird.

Es wird erwartet, dass chinesische KI-Chips bald die Effizienz der amerikanischen Chips von Nvidia erreichen oder sogar übertreffen werden. Dank deutlich niedrigerer Produktionskosten wird China zum

Hauptlieferanten von KI-Infrastruktur für die Länder des Globalen Südens werden und US-Unternehmen aus diesem Markt verdrängen. Darüber hinaus wird China bis 2029 voraussichtlich rund 60 % bis 70 % des globalen Marktes für Chips mit ausgereiften Strukturbreiten kontrollieren.

Europa und die Vereinigten Staaten werden sich als Geiseln der chinesischen Produktion wiederfinden, um ihre eigenen Industrien am Laufen zu halten. Jede neue Runde westlicher Sanktionen könnte einen industriellen Stillstand im gesamten Westen auslösen.

Europa steht vor dem gleichen Problem und hat bereits bei mehreren Versuchen, China zu bestrafen oder wirtschaftlich zu isolieren, einen Rückzieher gemacht. Der in Brüssel verwendete Fachbegriff für diesen europäischen Ansatz lautet „De-Risking“ – eine sanftere Alternative zur von den Vereinigten Staaten bevorzugten „Entkopplung“.

Die Europäische Union leidet unter schwerer politischer Lähmung und praktischen Rückschlägen, da sie weitaus stärker vom Handel mit China abhängig ist als die Amerikaner. Wann immer Europa versucht, harte Sanktionen zu verhängen, löst Peking den sogenannten „Freezing-Effekt“ aus, der die europäischen Staats- und Regierungschefs dazu veranlasst, einen Rückzieher zu machen...

© 2026 Global21

548 Market Street PMB 72296, San Francisco, CA
94104

(Übersetzt mit DeepL)